

# Inhalt

Vorwort . . . . .	VII
<b>A. Einführung . . . . .</b>	<b>9</b>
<b>I. DER BEGRIFF DER ÖFFENTLICHKEIT . . . . .</b>	<b>11</b>
1. Publicité und Öffentlichkeit . . . . .	11
2. Staat und Gesellschaft . . . . .	15
3. Öffentlichkeit und Kommunikation . . . . .	25
4. Kirche als Teil der Öffentlichkeit oder Religion als Privatsache? . . . . .	31
5. Zusammenfassung . . . . .	45
<b>II. DAS ÖFFENTLICHE HANDELN DER KIRCHE ALS PROBLEM         EVANGELISCHER EKKLESIOLOGIE . . . . .</b>	<b>49</b>
1. Die Ekklesiologie und die Kategorie der Öffentlichkeit . . . . .	49
1.1. Vorbemerkung . . . . .	49
1.2. Der reformatorische Kirchenbegriff . . . . .	51
1.2.1. Luther, Melancthon und die Confessio Augu- stana . . . . .	51
1.2.2. Der Übergang zur altprotestantischen Ortho- doxie . . . . .	60
1.3. Der neuprotestantische Kirchenbegriff . . . . .	63
1.3.1. Übergangstheologie und Aufklärung . . . . .	63
1.3.2. Friedrich Schleiermacher . . . . .	68
1.3.3. Albrecht Ritschl . . . . .	80
1.3.4. Das konfessionelle Luthertum . . . . .	85
1.3.5. Rudolph Sohm . . . . .	88
1.3.6. Zusammenfassung . . . . .	96
1.4. Kirche und Öffentlichkeit in der Wort-Gottes-Theo- logie . . . . .	98
1.4.1. Karl Barth . . . . .	98

1.4.2. Gerhard Ebeling . . . . .	103
1.4.3. Wolfhart Pannenberg . . . . .	106
1.5. Die Ekklesiologie Dietrich Bonhoeffers und der Gedanke der »Kirche für andere« . . . . .	107
1.5.1. Dietrich Bonhoeffer . . . . .	107
1.5.2. Hoekendijk und die Studie über die »missionarische Struktur der Gemeinde« . . . . .	114
1.6. Zusammenfassung . . . . .	117
2. Formen der öffentlichen Wirksamkeit der Kirche . . . . .	119
3. Ekklesiologie, Theorie der Kirche oder Pragmatismus? . . . . .	125

**B. Fallstudien . . . . . 133**

III. EVANGELISCHE THEOLOGIE UND KIRCHE BEIM AUSBRUCH DES ERSTEN WELTKRIEGS . . . . .	135
1. Zur Problemstellung . . . . .	135
2. Kirche, Nation und Krieg . . . . .	140
2.1. Die nationale Einstellung der Kirche und die patriotische Predigt . . . . .	140
2.2. Das »sittliche Recht des Krieges« . . . . .	148
2.3. Der »Burgfrieden« und die kirchlichen Parteien . . . . .	158
3. Die Kulturbedeutung des Protestantismus und die religiöse Bedeutung der großen Kriege: Karl Holl . . . . .	160
4. Die Freunde der »Christlichen Welt« . . . . .	168
4.1. Adolf von Harnack . . . . .	171
4.2. Ernst Troeltsch . . . . .	176
4.3. Martin Rade . . . . .	183
5. Die »Hilfe« . . . . .	189
5.1. Friedrich Naumann . . . . .	189
5.2. Gottfried Traub . . . . .	192
6. Der religiös-soziale Widerspruch . . . . .	196
6.1. Christoph Blumhardt d. J. . . . .	196
6.2. Leonhard Ragaz . . . . .	199
6.3. Karl Barth . . . . .	204
7. Abschließende Erwägungen . . . . .	212

IV. DIE STRUKTUR DER EVANGELISCHEN MILITÄRSEELSORGE . . .	220
1. Zur Problemstellung . . . . .	220
2. Zur Geschichte der Militärseelsorge bis 1918 . . . . .	230
3. Militärseelsorge in der Weimarer Republik und im Dritten Reich . . . . .	237
3.1. Die Beibehaltung staatlich organisierter Militär- seelsorge nach 1918 . . . . .	237
3.2. Die Evangelische militärkirchliche Dienstordnung von 1929 . . . . .	241
3.3. Militärseelsorge im Dritten Reich . . . . .	244
4. Evangelische Militärseelsorge in der Bundesrepublik . . .	247
4.1. Die Entstehung des Militärseelsorgevertrags und die Anfänge der Militärseelsorge . . . . .	247
4.2. Militärseelsorge und das Verhältnis von Staat und Kirche . . . . .	259
4.3. Lebenskundlicher Unterricht . . . . .	272
4.3.1. Aufgaben . . . . .	273
4.3.2. Beispiele . . . . .	277
5. Abschließende Erwägungen: ein alternatives Struktur- modell . . . . .	286
 V. DER ÖFFENTLICHE STATUS DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄTEN . . . . .	 295
1. Zur Problemstellung . . . . .	295
2. Die Garantie des öffentlichen Status der theologischen Fakultäten . . . . .	301
2.1. Die korporative Garantie der theologischen Fa- kultäten und ihre Begründung . . . . .	301
2.2. Der Fakultätsartikel des Preußischen Kirchenver- trags von 1931 . . . . .	308
3. Theologische Fakultäten und Kirchliche Hochschulen . . .	316
3.1. Die Gründung Kirchlicher Hochschulen in der Zeit des Kirchenkampfs . . . . .	316
3.2. Theologische Fakultäten und Kirchliche Hoch- schulen nach 1945 . . . . .	320

4.	Die Neugründung theologischer Fakultäten nach 1945	334
4.1.	Mainz	334
4.2.	Hamburg	344
4.3.	Bochum	351
4.4.	München	359
5.	Abschließende Erwägungen	366
VI.	DIE VERTRIEBENENDENKSCHRIFT VON 1965 UND DAS VERHÄLTNIS VON KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT	380
1.	Zur Problemstellung	380
2.	Die Situation der Vertriebenen in Gesellschaft und Kirche	384
3.	Die Vorgeschichte der Vertriebenenedenkschrift	389
4.	Die Denkschrift und ihre Wirkungen	397
4.1.	Publikation, Hauptthesen und Aufnahme der Denkschrift	397
4.2.	Die Vertriebenenverbände und die NPD	402
4.3.	Die »Notgemeinschaft evangelischer Deutscher«	404
4.4.	Die Wirkung der Denkschrift in Polen	407
4.5.	Die Fortführung der evangelischen und katholi- schen innerkirchlichen Diskussion	409
5.	Abschließende Erwägungen	415
VII.	DIE GLEICHZEITIGKEIT DES UNGLEICHZEITIGEN — ERGEBNISSE DER FALLSTUDIEN	421
C.	Interpretationsanalysen	433
VIII.	THEOLOGISCHE INTERPRETATIONEN DES VERHÄLTNISSES VON KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT	435
1.	Zwei-Reiche-Lehre	437
1.1.	Zur Interpretation der Zwei-Reiche-Lehre	437
1.2.	Die Zwei-Reiche-Lehre und die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium	441

1.3. Konsequenzen aus der Zwei-Reiche-Lehre für das Verhältnis von Kirche und Öffentlichkeit . . . . .	444
2. Königsherrschaft Christi . . . . .	453
2.1. Königsherrschaft Christi und Zwei-Reiche-Lehre . . . . .	453
2.2. Christengemeinde und Bürgergemeinde . . . . .	459
3. Gesamtgesellschaftliche Diakonie . . . . .	465
4. Politische Theologie . . . . .	473
4.1. Gründe für eine politische Theologie . . . . .	474
4.2. Aufgaben einer politischen Theologie . . . . .	477
5. Abschließende Erwägungen . . . . .	482

IX. JURISTISCHE INTERPRETATIONEN DES VERHÄLTNISSES  
VON KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT . . . . . 490

1. Die Stellung der Kirchen nach dem Bonner Grund- gesetz . . . . .	490
1.1. Grundgesetz und Weimarer Reichsverfassung . . . . .	491
1.2. Eine neue Stufe im Verhältnis von Staat und Kirche? . . . . .	496
1.3. Die Kirchen als Körperschaften des öffent- lichen Rechts . . . . .	498
2. Partnerschaft zwischen Staat und Kirche . . . . .	502
2.1. Verträge zwischen Staat und Kirche . . . . .	503
2.2. Die Anerkennung des Öffentlichkeitsauftrags der Kirche . . . . .	511
3. Trennung von Staat und Kirche . . . . .	522
3.1. Die etatistische Interpretation . . . . .	523
3.2. Die liberale Interpretation . . . . .	529
4. Die Kirche als Verband in der Gesellschaft . . . . .	533
5. Abschließende Erwägungen . . . . .	545

X. KIRCHENPRAKTISCHE INTERPRETATIONEN DES VERHÄLT-  
NISSES VON KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT . . . . . 550

1. Die Barmer Theologische Erklärung . . . . .	551
2. Verantwortliche Gesellschaft . . . . .	556

3. Der einzelne und die Kirche . . . . .	564
4. Die Zehn Artikel über Freiheit und Dienst der Kirche . . . . .	570
5. Die politische Verantwortung der Kirche . . . . .	572
6. Abschließende Erwägungen . . . . .	575
XI. KIRCHLICHE DENKSCHRIFTEN UND DAS VERHÄLTNISS VON KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT . . . . .	579
1. Bestandsaufnahme . . . . .	580
I.1. Vom »Wort« zur »Denkschrift« . . . . .	580
I.2. Zielsetzung und Adressaten . . . . .	586
2. Die Denkschrift »Aufgaben und Grenzen kirchlicher Äußerungen zu gesellschaftlichen Fragen« . . . . .	593
3. Abschließende Erwägungen: Der theologische Ort der Denkschriften . . . . .	600
D. Schluß . . . . .	609
XII. DER ÖFFENTLICHKEITSANSPRUCH DES EVANGELIUMS UND DAS ÖFFENTLICHE HANDELN DER KIRCHE . . . . .	611
1. Der Horizont für die Bestimmung des Verhältnisses von Kirche und Öffentlichkeit . . . . .	612
2. Der Öffentlichkeitsanspruch des Evangeliums . . . . .	616
3. Öffentlichkeitsauftrag und cultus publicus . . . . .	628
4. Kirche als gesellschaftlicher Verband . . . . .	632
5. Konsequenzen . . . . .	645
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	652
Literaturverzeichnis . . . . .	655
Sachregister . . . . .	713
Personenregister . . . . .	727